

## Inhalt

<b>1. Allgemeines .....</b>	<b>3</b>
<b>1.1 Eckdaten.....</b>	<b>3</b>
<b>1.2 Umsatzentwicklung .....</b>	<b>3</b>
<b>1.3 Mitarbeiterentwicklung .....</b>	<b>4</b>
<b>2. Geschäftsentwicklung/Firmengeschichte .....</b>	<b>5</b>
<b>2.1 Vom Projekt zur erfolgreichen Integrationsfirma .....</b>	<b>5</b>
<b>2.2 Firmengeschichte der Irseer Kreis Versand gGmbH.....</b>	<b>6</b>
<b>3. Nachhaltigkeit.....</b>	<b>10</b>
<b>3.1 Wirtschaftliche Entwicklung, Managementaspekte, Kooperationen, finanzielle ..</b>	<b>10</b>
<b>Unterstützung, Stolpersteine, externe Beratung, Gesundheitsmanagement etc. ....</b>	<b>10</b>
<b>3.2 Meilensteine unseres Handelsunternehmens.....</b>	<b>13</b>
<b>3.2.1 Bereich Marketing .....</b>	<b>13</b>
<b>3.2.2 Entwicklung Firmengebäude .....</b>	<b>13</b>
<b>3.2.3 Externe Unterstützer/Förderer.....</b>	<b>15</b>
<b>4 Aktuelle Situation und Fazit.....</b>	<b>16</b>
<b>Anlagen als Printversion .....</b>	<b>18</b>

## 1. Allgemeines

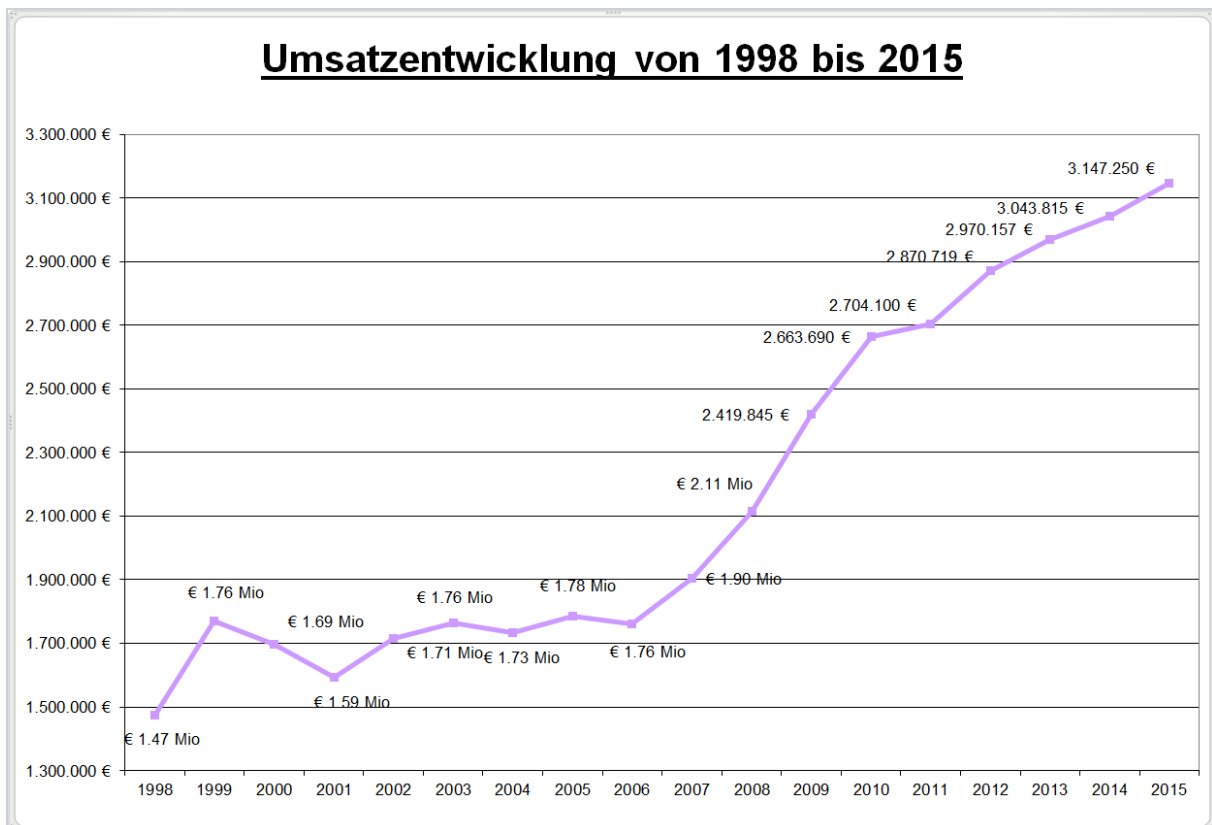
### 1.1 Eckdaten

Antragsteller: Irseer Kreis Versand gGmbH, Bertram Sellner, Geschäftsführer  
 Gesellschafter: Irseer Kreis e.V.  
 Gründung: Verein Irseer Kreis e.V. 1982, Irseer Kreis Versand gGmbH 1988  
 Geschäftsfeld: Versandhandel für Kreativ- und Therapieartikel, incl. Online-shop

### 1.2 Umsatzentwicklung

Umsatzentwicklung bis 2015: Ca. 3,2 Mio. € (Entwicklung siehe Anlage)

Grafik 1: Umsatzentwicklung

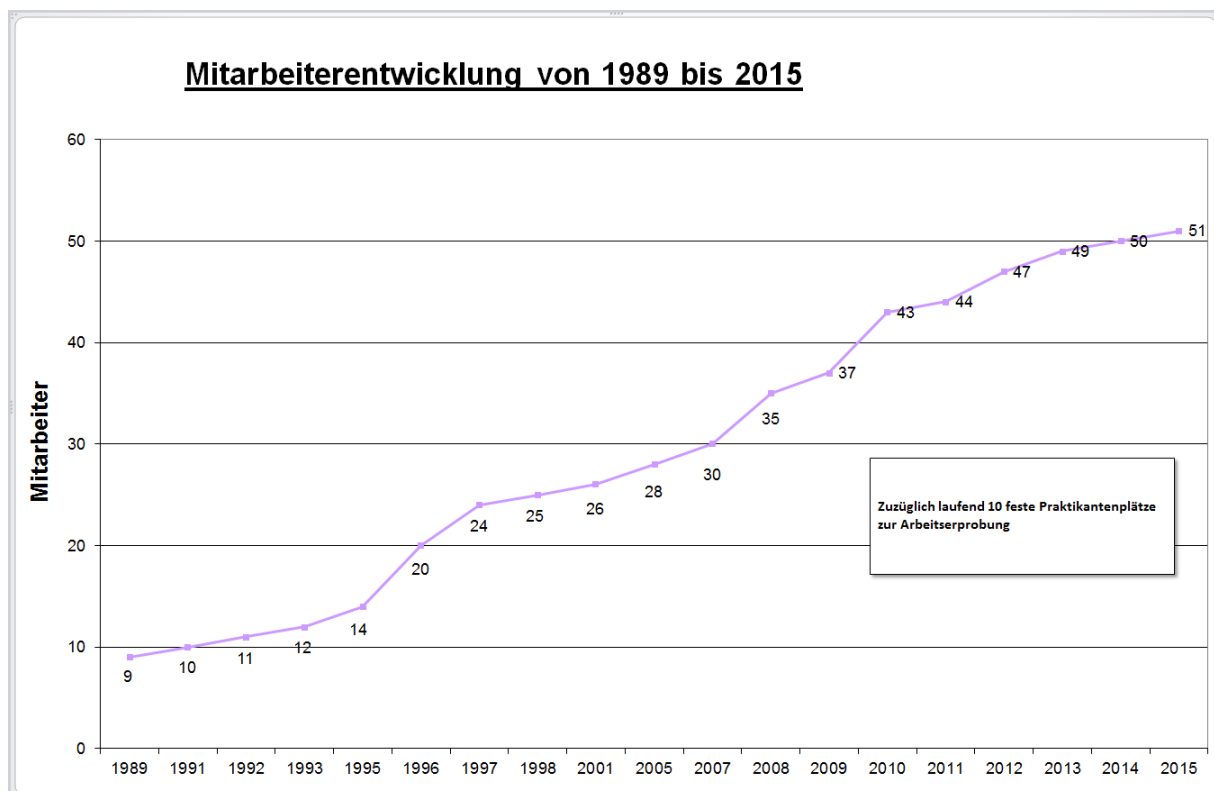


### 1.3 Mitarbeiterentwicklung

Mitarbeiterentwicklung bis 2016: 22 Personen (Zielgruppe), 4 Auszubildende (davon 3 Zielgruppe), 13 Zuverdienstplätze der Zielgruppe (vertraglich geringfügig Beschäftigte)  
 10 Plätze zur Arbeitserprobung/Tagesstrukturierung  
 13 Personen ohne Behinderung  
 (Entwicklung siehe Anlage)

Zielgruppe: Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zielgruppe sind Menschen mit einer psychischen/seelischen Erkrankung /Behinderung (alle mit anerkannter Schwerbehinderung)

Grafik 2: Mitarbeiterentwicklung



## 2. Geschäftsentwicklung/Firmengeschichte

### 2.1 Vom Projekt zur erfolgreichen Integrationsfirma

Im Rahmen der sog. Psychiatriereform in der BRD gründete sich Anfang der 80er Jahre der Verein Irseer-Kreis e.V. – Psychosoziale Hilfgemeinschaft Kaufbeuren/Ostallgäu, mit dem Ziel, Wohnmöglichkeiten und besonders Arbeits- und Beschäftigungsangebote für psychisch kranke und behinderte Menschen zu schaffen. Die Gründungsversammlung fand 1982 in Irsee statt, daher der Name.

Im Bereich Arbeit wurden verschiedene Projekte entwickelt: Aus dem ersten ging die Werkstätte für psychisch behinderte Menschen, heute in Trägerschaft der Lebenshilfe Kaufbeuren hervor; anschließend unser Versandhandel mit dem Ziel, langfristig reale Arbeitsplätze mit einer „anständigen“ Bezahlung, anstatt „Sonderarbeitsplätze“ für Behinderte, zu schaffen.

Die zündende Idee hatten die Gründer 1988, allen voran Willi Müller:

**„Ein Versandhandel für Therapiematerial, als Integrationsfirma für Menschen mit einer psychischen Behinderung“.**

Es sollten vor allem besonders soziale Einrichtungen als zukünftige Kunden gewonnen werden und so wurde Ende 1988 der Irseer Kreis Versandhandel für Therapie- und Bastelmaterialien in das Handelsregister eingetragen. Willi Müller übernahm die Projektleitung und die Firma wurde unter seiner Leitung so zu sagen von „Null weg“ gestartet. Durch seinen unermüdlichen Einsatz und dank seiner Kreativität, entwickelte sich unser Versandhandel ständig weiter und es entstand Arbeitsplatz um Arbeitsplatz.

Heute ist die Irseer Kreis Versand gGmbH ein sehr erfolgreiches Versandhandelsunternehmen und als Integrationsfirma für Menschen mit einer psychischen Erkrankung zu einem mittelständischen Unternehmen gewachsen. Ein großer Dank für die kontinuierliche Unterstützung gilt den Zuschussgebern: Integrationsamt Region Schwaben, Bezirk Schwaben, Jobcenter Kaufbeuren, Bundesagentur für Arbeit und dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen.

Besonders stolz macht uns, dass im Laufe der Jahre immer mehr sozialversicherungspflichtige Dauerarbeitsplätze für Behinderte und Zuverdienst-Arbeitsplätze (vertraglich fest angestellte geringfügig Beschäftigte) geschaffen werden konnten. Vergütet wird nach dem aktuellen Tarif, ohne „wenn und aber.“

Behinderte und nichtbehinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in unserer Firma auf „gleicher Augenhöhe“ zusammen. Jede Erlössteigerung wird in neue Arbeitsplätze investiert.

Ein Meilenstein unserer Firmengeschichte ist der Neubau unseres Firmengebäudes, das wir im Juni 2012 beziehen konnten. Die Realisierung dieses großen Projektes wurde durch die gute wirtschaftliche Lage der Firma und durch die Unterstützung der „Aktion Mensch“ und der Bayerischen Landesstiftung ermöglicht.

Ein wichtiges Werbeinstrument für unsere Produktpalette ist der jährlich erscheinende Kreativkatalog. Auf knapp 600 Seiten überzeugt er durch die Vielfalt seiner Qualitätsprodukte zu günstigen Preisen.

Onlineshop? Natürlich! Im Zeitalter der digitalen Kommunikation präsentieren wir unser Warenangebot seit 2011 auch im Netz unter [www.ikv-shop.de](http://www.ikv-shop.de).

Auf eines jedoch legen wir auch in Zukunft besonderen Wert: Persönliche Beratung und freundlichen Kundenservice. Bei uns sprechen Sie nicht mit Maschinen sondern stets mit Menschen.

## **2.2 Firmengeschichte der Irseer Kreis Versand gGmbH**

### **1988-1989**

Projektierungsphase und Anstellung des Projektleiters

Willi Müller, der bis zum 31.03.2006 die Firma leitet. Es werden fünf psychisch kranke Mitarbeiter eingestellt

### **1990-1994**

Konzeptbereinigung und Schaffung von zwei weiteren Ganztagsarbeitsplätzen und zwei Zuerwerbsplätzen. Des weiteren werden sechs Arbeitstrainingsplätze bereitgestellt

### **1992**

Nimmt der Irseer Kreis Versand an der europäischen Gemeinschaftsinitiative „Horizon“ teil, um die berufliche und soziale Integration für Menschen mit Behinderung durch Qualifizierung und Schaffung von Arbeitsplätzen zu verbessern. Hieraus entstehen Ausbildungsplätze und ein Zuverdienst Projekt.

Die Firma erreicht einen Umsatz von 1 Mio. DM bei einem Angebot von ca. 4500 Artikeln.

### **1994**

erscheint der erste Farbkatalog und der Umsatz erreicht die Grenze von 2 Mio. DM

### **1995**

Umsatzrekord seit Bestehen – 2,9 Millionen DM! Erwirtschaftet von acht psychisch Kranken und drei nicht kranken Mitarbeitern, sowie durchschnittlich fünf Teilnehmern (drei Std. täglich) der ambulanten Arbeitstherapie. Der erste Auszubildende wird angestellt.

### **1996-1997**

Die Gesundheitsreform wirkt sich auf den Umsatz aus, die Zuwächse der vergangenen Jahre sind nicht mehr zu erzielen. Die Firma erhält die wichtige Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Die erwirtschafteten Gewinne der letzten Jahre ermöglichen den Kauf eines eigenen Betriebsgebäudes.

### **1998-1999**

Die Mitarbeiterzahl ist inzwischen auf insgesamt 26 Mitarbeiter angewachsen. Aufgrund der Einführung einer neuen Hobby-Technik (Window Color) auf dem Kreativ-Markt erreicht der Irseer Kreis Versand einen Jahresumsatz von 3.46 Mio. DM.

### **1999-2003**

Im Jahr 2000 wird ein weiteres Gebäude (altes Eichamt) gekauft, umgebaut und renoviert. Drei psychisch erkrankte Menschen können im Oktober 2002 ihre neuen Wohnungen beziehen. Auch ein Teil des Lagerbestandes findet dort einen neuen Platz. Im Herbst 2002 beginnt eine Therapiepatientin ihre Ausbildung zur Bürokauffrau. Der Irseer Kreis beschäftigt 29 Mitarbeiter und bietet acht Therapieplätze

### **2003-2006**

Der Versandhandel wird aus dem Verein „Irseer Kreis e.V., Psychosoziale Hilfgemeinschaft Kaufbeuren-Ostallgäu“ ausgegliedert und als eigenständige „Irseer Kreis Versand gGmbH“ ab 01.01.2003 weitergeführt. Einziger Gesellschafter der gGmbH ist der Verein. Erster Geschäftsführer der gGmbH wird Willi Müller, der die Firma bis zu seinem Ruhestand

(31.03.2006) leitet. Wir danken Willi Müller und seiner Frau Marianne noch einmal von ganzem Herzen für ihren unermüdlichen und leidenschaftlichen Einsatz. Ohne sie wäre die Entwicklung einer Integrationsfirma, die im harten Wettbewerb zu anderen Versandunternehmen steht, niemals möglich gewesen. Ab 01.04.2006 übernimmt Bertram Sellner die Geschäftsführung der Irseer Kreis Versand gGmbH.

Die Firma wird im Jahr 2006 gleich zweimal ausgezeichnet. Sie erhält den CEFEC Award: „European Social Firm of the Year 2006“, und den Sozialpreis des Bezirks Schwaben.

## **2007**

Die Firma schafft erneut weitere Arbeitsplätze für psychisch kranke Menschen. Zwischenzeitlich beschäftigt die Irseer Kreis Versand gGmbH 32 Menschen, davon 23 psychisch Kranke. Da unser Betrieb ein von der IHK anerkannter Ausbildungsbetrieb ist, konnten wir wieder einen Azubi zum Fachlageristen einstellen. Die Nachfrage nach Trainings- und Therapieplätzen steigt stetig. Es wird versucht ab 2008 diese auf insgesamt zehn Plätze zu erweitern. Die Firma erreichte im Jahr 2007 die meisten Kunden in ihrer Firmengeschichte.

Das Bayerische Sozialministerium bietet den Integrationsfirmen ein Betriebs Monitoring an. Die Irseer Kreis Versand gGmbH beteiligt sich an diesem Projekt.

## **2008**

Unser Versandhandel „Irseer Kreis Versand gGmbH“ wird in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum feiern.

Auch unser Gesellschafter, der Verein „Irseer Kreis e.V.“, besteht bereits seit 25 Jahren. Wir wollen dieses Doppeljubiläum im Herbst dieses Jahres gebührend feiern.

## **2009**

Dank der Unterstützung unserer Kundinnen und Kunden konnten wir auch in diesem Jahr unsere bestehenden Arbeitsplätze absichern und unseren Personalstand weiter ausbauen. In Kooperation mit dem BFZ Kaufbeuren und Kolping Kaufbeuren konnten wir zwei Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen.

## **2010**

Im Juli diesen Jahres wird Herr Deger-Erlenmaier, langjähriger erster Vorsitzender unseres Trägervereins Irseer Kreis e.V., mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Diese höchste Auszeichnung des Bundespräsidenten überreicht die Bayerische Staatsministerin, Frau Christine Haderthauer und stellt in ihrer Laudatio fest: „Mit Ihrem jahrzehntelangen, unermüdlichen Einsatz für die Belange psychisch Kranker und deren Angehöriger haben Sie sich große Verdienste um die Allgemeinheit erworben“. In unserem Versandhandel, der Integrationsfirma Irseer Kreis Versand gGmbH, sind weitere Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze geschaffen worden. Aktuell sind 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Betrieb beschäftigt. Zusätzlich bieten wir noch 10 – 12 Praktikumsplätze an.

Leider platzt unser derzeitiges Firmengebäude aus allen Nähten. Deshalb haben wir uns entschlossen ein neues, zeitgemäßes und energieeffizientes Betriebsgebäude zu errichten. Mit diesem Neubau bietet sich die Möglichkeit, weitere Arbeitsplätze für psychisch kranke Menschen zu schaffen. Die nach längeren Vorbereitungen zugesagte finanzielle Unterstützung der Aktion Mensch, der Bayerischen Landesstiftung und des Integrationsamtes erleichtern uns diesen Schritt. Auch der Bezirk Schwaben fördert jetzt

Integrationsfirmen und ihre Aufwendungen für Menschen mit Behinderung im Zuverdienst. Dafür ein herzliches Dankeschön.

### **2011**

Im August 2011 ist nach langer Planung endlich der Baubeginn unseres neuen Betriebsgebäudes. Wir alle fiebern schon dem Umzug entgegen, wobei sich natürlich auch eine gewisse Angespanntheit breit macht, was völlig nachvollziehbar ist. Wir planen im nächsten Frühjahr mit mehreren hundert Regalmetern Warenlager, gesamter Verwaltung und EDV den Umzug ohne Betriebspause zu meistern. Eine wirklich große Herausforderung für die ganze Mannschaft!!

Es ist Oktober und wir können stolz unseren neuen Webshop präsentieren. Seit gut einem Jahr arbeitet unsere EDV Abteilung an der Entwicklung, Präsentation und Installation dieses Online-Shop's. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich unheimlich „in's Zeug gelegt“, damit der Weg zur digitalen Bestellung, rund um die Uhr, möglich wurde. Wieder ein Meilenstein, den wir gemeinsam erreicht haben

### **2012**

Mit einem großen Kraftakt und unter Mithilfe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind wir in unserem neuen Firmengebäude in der Osterhofstraße 5 in Kaufbeuren glücklich gelandet und eingezogen. Nach gut einjähriger Vorplanung und einer Bauzeit von knapp zehn Monaten stehen unseren 54 Mitarbeitern seit dem 18. Juni 2012 über 1000 qm ebenerdiges Lager und ca. 600 qm Büroräume zur Verfügung – ein Segen, wenn man bedenkt, dass unser altes Lager auf vier Ebenen verteilt und nur mit einem Aufzug erreichbar war! Ein bisschen Wehmut kommt dennoch auf, da wir ja über 14 Jahre in unserem alten Gebäude in der Narzissenstraße „zu Hause“ waren und auf viele schöne Erinnerungen zurückblicken können.

Das wir dieses Projekt verwirklichen konnten, verdanken wir nicht zuletzt auch unseren treuen Kunden. Ganz besonders bedanken möchten wir uns bei der Aktion Mensch, der Stiftung Deutsche Behindertenhilfe und der Bayerischen Landesstiftung für die finanzielle Unterstützung.

### **2013**

Wir haben uns sehr gut in unserem neuen Firmengebäude eingelebt. Die Arbeitsabläufe haben sich insgesamt sehr verbessert, insbesondere genießen wir die reibungslose Logistik im Lagerbereich. Unsere Mitarbeiterzahl ist weiter auf insgesamt 57 Stellen und Plätze gewachsen.

Als besonderes Highlight möchten wir noch auf den Tag der Ausbildung, der im Herbst 2012 in unserer Firma stattfand, hinweisen. Wir bieten seit einigen Jahren vermehrt Ausbildungsplätze für Menschen mit einem besonderen Förderbedarf in verschiedenen Ausbildungsbereichen an. Dies geschieht in enger Kooperation mit dem Berufsförderungszentrum (BFZ), dem Kolping Bildungswerk Kaufbeuren und dem Jobcenter Kaufbeuren. Derzeit bilden wir 5 junge Menschen aus. Am Tag der Ausbildung besuchten Bezirkstagspräsident Reichert und Regierungspräsident Scheufele unsere Firma und überzeugten sich vor Ort von der hohen Ausbildungsqualität. Der Besuch fand ein breites Presseecho. TV Allgäu drehte einen eindrucksvollen Film, der diesen besonderen Tag dokumentiert.

Ein weiterer Höhepunkt war unsere Einweihungsfeier im Oktober 2013. Unser neues Firmengebäude mit allen Außenanlagen war fertiggestellt und so konnten wir ein wunderbares Fest mit vielen Gästen aus der Politik, dem Ministerium, dem Integrationsamt, allen Förderern (Aktion Mensch und Bayerische Landesstiftung) und langjährigen Lieferanten und Freunden feiern. Ein besonderes Highlight war der Festvortrag des bayerischen Ministerpräsidenten und des ehemaligen Ministerpräsidenten in Person des bekannten Kabarettisten Wolfgang Krebs.

## **2014**

Unsere Integrationsfirma Irseer Kreis Versand gGmbH hat sich auch in diesem Jahr gut weiterentwickelt. Wir konnten wieder zusätzliche sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze schaffen. Diese weitere Schaffung von Arbeitsplätzen zur Inklusion betroffener Menschen war nur deshalb möglich, weil es wieder gelungen ist, den Umsatz zu steigern und die 3 Millionen Euro-Marke zu knacken. Besonders aufwendig war in diesem Jahr die Überarbeitung unserer Homepage und unseres Online-Shop's. Für uns als Versandhandel spielen digitale Medien eine immer größer werdende Rolle. Zwischenzeitlich erreichen uns ca. 30% der Bestellungen online. Wir haben das ehrgeizige Ziel, den anschaulichsten und benutzerfreundlichsten Shop in unserer Branche zu erreichen. Daran arbeiten wir kontinuierlich.

## **2015**

Das Jahr 2015 war für den Irseer Kreis Versand erfolgreich und voller Abwechslung. Geschäftsführer Bertram Sellner wurde von der Bag-IF (Bundesarbeitsgemeinschaft Integrationsfirmen e.V.) einstimmig in den Vorstand gewählt. Auf dem Fachforum "Arbeit und Behinderung" bei der Con-Sozial in Nürnberg vertrat Bertram Sellner das Thema "Integrationsfirmen" auf dem Podium.

Hohen Besuch bekam der Irseer Kreis Versand von Politikern: die SPD-Bezirkstags Fraktion, Frau Gabriele Lösekrug-Möller (Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales) und Herr Stefan Stracke (stellvertretender Vorsitzender und sozialpolitischer Sprecher der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag). Alle zeigten sich sehr beeindruckt von unserer inklusiven Firma.

Unsere Auszubildenden haben ihre Prüfungen wieder "mit Bravour" bestanden. Neu in diesem Jahr sind die vielen Bloggerinnen, die unsere Firma, unseren Shop und unsere Produkte auf "Herz und Nieren" testen - die Resonanz war bisher immer positiv. Mit viel Spaß und Engagement wurden auch wieder Mitarbeiter-Workshops zu den Themen "Seidenmalerei" und "Seifen filzen" abgehalten.

Der alljährliche Betriebsausflug ging 2015 nach Nürnberg. Für alle Teilnehmer eine willkommene Abwechslung.



### 3. Nachhaltigkeit

#### 3.1 Wirtschaftliche Entwicklung, Managementaspekte, Kooperationen, finanzielle Unterstützung, Stolpersteine, externe Beratung, Gesundheitsmanagement etc.

So beeindruckend die Wachstumszahlen auch sein mögen, war diese Entwicklung nicht frei von kritischen, schwierigen Zeiten, sei es aufgrund ausbleibender Bestellungen oder persönlicher Belastungen und Konflikte. Ein offener, konstruktiver Umgang half uns solche Klippen zu überwinden. Bei Bedarf holten wir uns auch externe Hilfe, wobei wir lokale Unternehmen um Rat fragten oder einen renommierten Unternehmensberater einluden. Wichtige Entscheidungen in der Personal- und Organisationentwicklung wurden gründlich und offen hinterfragt, und dann mit Klarheit entschieden.

Innerhalb der Firma besteht eine offene und transparente Kommunikationsstruktur. Es finden wöchentliche Teamsitzungen mit den Abteilungsleitungen, dem Betriebsratsvorsitzenden und 1. Vorsitzenden des Vereins statt. Zusätzlich gibt es wöchentliche Informationen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mindestens einmal jährlich wird eine 2-tägige Strategieklausur mit externem Moderator abgehalten. Im Rahmen dieser Klausurtagungen werden rückwirkend die vereinbarten Ziele anhand von betriebswirtschaftlichen Controlling Zahlen und Personalmanagemententscheidungen überprüft und reflektiert. Der Einfluss der sog. Stakeholder wird ebenfalls reflektiert.

Weiterhin werden zukünftige Zielvereinbarungen und aktuelle Geschäftsentwicklungen in unserer Branche prospektiv festgelegt. Unsere Leitlinien als Integrationsfirma werden ständig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Diese Beispiele weisen auf unser Bestreben hin, sowohl innerhalb der Firma, als auch nach außen klar und transparent miteinander zu kommunizieren, ein der Doppelfunktion einer Integrationsfirma geschuldetes psychosoziales, wie wirtschaftliches Netzwerk mit Leben zu füllen.

Von Anfang an waren der Verein (Gesellschafter) und die Integrationsfirma aktiv an der Gestaltung und dem Ausbau des sozial-psychiatrisch orientierten Netzwerkes in Kaufbeuren und dem Ostallgäu beteiligt, das mündete schließlich in die Institutionalisierung des Gemeindepsychiatrischen Verbundes.

Wichtig für alle Betroffenen erweist sich täglich der respektvolle Umgang miteinander, sei es durch die gegenseitige Unterstützung und Rücksichtnahme bei der Arbeit in der Firma, oder durch die rasche Organisation von Hilfen in psychiatrischen oder auch sozialen Krisen, durch kurze Wege zwischen Betroffenen, Betreuern (Irseer Kreis e.V.), behandelnden Therapeuten und Sachbearbeitern.

Die Abteilungsleitungen der Firma werden auch regelmäßig und bei Bedarf besonders für diesen Bereich supervidiert.

Weitere Kooperationen bestehen zwischen der Integrationsfirma und der psychiatrischen Klinik in Kaufbeuren, Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten, Tagesstätten, Wohngemeinschaften, Bildungs- und Fördereinrichtungen, um psychisch kranken Menschen im Rahmen von Arbeitserprobung oder Tagesstrukturierung Praktikumsplätze zu ermöglichen.

Die Integrationsfirma Irseer Kreis Versand gGmbH steht natürlich auch im laufenden Kontakt mit verschiedenen Ämtern, wie dem Sozialamt, dem Bezirk, der Agentur für Arbeit, dem

Jobcenter und anderen Institutionen, wie der Werkstatt für Behinderte Menschen oder der regionalen und überregionalen Wirtschaft. So fanden einige Personen ihren Weg aus der WfbM zu tariflich bezahlten Arbeitsplätzen in unsere Integrationsfirma. Einige wenige fanden über unsere Integrationsfirma sogar Anstellungen auf dem freien Arbeitsmarkt.

Auf politischer Ebene sind wir kontinuierlich bestrebt, in der Gemeinde ein Bewusstsein für die Belange psychisch kranker Menschen zu schaffen und unseren Beitrag für eine inklusive Gesellschaft zu leisten. Dies versuchen wir durch regelmäßigen Kontakt mit Bürgern, speziell mit Politikern und mit Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Radio, TV) zu erreichen. Die Irseer Kreis Versand gGmbH bietet gerne Besuchergruppen, Institutionen, Politikern der verschiedenen politischen Ebenen und Vertretern der Wirtschaft Betriebsbesichtigungen mit Kurzvorträgen über Integrationsunternehmen an.

Auf europäischer Ebene fand zwischen 1992 und 1999 eine intensive Zusammenarbeit mit Integrationsfirmen in Italien und Spanien im Rahmen von EU-Projekten statt. Die Irseer Kreis Versand gGmbH war auch im EU Förderprojekt „Horizon“ beteiligt. Die CEFEC zeichnete die Integrationsfirma als European Social Firm of the year aus. (siehe Anlage)

Zu einem weiteren wichtigen Teil unserer Firmenphilosophie gehören gemeinsame Mittagessen, Filmabende und Feste. Der jährlich stattfindende „größere“ Betriebsausflug über mehrere Tage, als Wertschätzung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch als wichtiges, gelebtes Instrument des sozialen Betriebsklimas.

Entscheidend für die nachhaltige und erfolgreiche Entwicklung unseres Integrationsunternehmens ist ein sehr transparentes Controlling. Hier kann unternehmerisch zeitnah reagiert und bei Bedarf gegengesteuert werden. Auch die sehr gute Zusammenarbeit mit unserer Steuerkanzlei, die wir auch als Partner sehen (die Steuerberaterin ist Mitglied in unserem Verein!), hilft bei einer guten Steuerung, auch während des Geschäftsjahres. Die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen werden laufend auch in den regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen reflektiert. Dadurch sind unternehmerische Entscheidungen für alle Verantwortlichen nachvollziehbar und man spricht zu der Belegschaft mit „einer Sprache“, was entscheidend zu einem guten Betriebsklima beiträgt.

Wichtig ist mir als Geschäftsführer auch die Botschaft, dass mein Selbstverständnis für diese Position immer in der gemeinsam getragenen Entscheidung liegt, auch wenn manchmal die Erstmeinung des Geschäftsführers vom Endergebnis abweicht. Ich empfinde diesen Prozess in keinsten Weise als Einschränkung meiner Autorität – ganz im Gegenteil - er stärkt sie eher!

Im Bereich des gelebten Qualitätsmanagements legen wir natürlich als Versandhandel mit Online-shop verstärkt Wert auf spezielle Bereiche für unsere Branche, wie Reklamationsmanagement, Verpackungsmanagement, geschultes Telefonieren, interne und externe Kommunikation, absolute Kundenorientierung und partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen zu unseren Lieferanten.

Reklamationsmanagement und Verpackungsmanagement ist alltäglich im Fokus. So wird die kommissionierte Ware immer nochmals Artikel für Artikel kontrolliert (vier Augen Prinzip). Der Name der kommissionierenden Person ist auf dem erstellten Lieferschein ersichtlich, so dass bei Reklamationen ein persönliches, qualitätsförderndes und motivierendes Gespräch geführt werden kann. Die entstandenen Reklamationen werden statistisch erfasst und regelmäßig ausgehängt. Durch diese gezielten Maßnahmen konnte die Reklamationsquote bei jährlich ca. 24.000 Aufträgen in drei Jahren von 3,3% auf insgesamt 2,3% gesenkt werden. Dies ist im Benchmarking mit anderen Versendern unserer Branche eine gute Quote. Trotzdem werden wir diesen Prozess immer im Auge behalten und verbessern.

Die Verpackungsqualität spielt im Versandhandel natürlich eine, für die Kundenzufriedenheit, entscheidende Rolle. Hier bieten wir regelmäßig interne Fortbildungen an, damit besonders neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Anfang an auf diesen entscheidenden Arbeitsschritt gut vorbereitet sind. Ergebnis dieser Schulung: Wir haben keine Beanstandungen mehr!!

Regelmäßige Telefonseminare unterstützen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, besonders in der Auftragsannahme, ein für einen Versandhandel extrem wichtigen Arbeitsbereich. Mit dem Leitsatz „Ein Lächeln kann man hören“ wird durch Videoaufnahmen die Bedeutung eines guten Telefonates in den Schulungen als Rollenspiel sichtbar gemacht und mit den Teilnehmern reflektiert.

Besonders freundlicher Kundenkontakt ist ein Aushängeschild unseres Versandunternehmens. Wir transportieren das ganz bewusst an unsere Kunden mit dem Hinweis: „Bei uns sprechen Sie mit Menschen, nicht mit Maschinen!“ Besonders in unserer zunehmend digitalisierten Welt, erscheint uns dieses Qualitätsmerkmal besonders wichtig.

Im Rahmen der internen Kommunikation finden, wie bereits erwähnt, regelmäßige Teammeetings, Information an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und moderierte Klausurtagungen statt. Auch Feste und Mitarbeiterveranstaltungen, das Sommerfest zusammen mit allen Vereinsmitgliedern und besonders der zwei- oder drei- tägige Betriebsausflug fördern das Miteinander und kann als gute Empfehlung für ein nachhaltiges gutes Betriebsklima und Gesundheitsmanagement weiter gegeben werden.

Neben der kundenorientierten Kommunikation legen wir auch verstärkt Wert auf eine kontinuierliche und partnerschaftliche Kommunikation mit allen Stakeholdern. Die guten Beziehungen zu unseren Lieferanten werden gepflegt und verhelfen uns oft zu rabattierten Einkäufen. So erhielten wir beispielsweise zu unserem 20-jährigen Firmenjubiläum einen kräftigen Einkaufsnachlass von allen großen Lieferanten, als Dank für langjährige Treue und als Zeichen einer für beide Seiten fruchtbaren Zusammenarbeit. Auch die persönlichen Kontakte zu allen sog. Zuschussgebern erweist sich stets als sehr hilfreich bei Anträgen an das Integrationsamt, der Agentur für Arbeit, beim Jobcenter oder beim Bezirk Schwaben. Für all diese Institutionen bieten wir regelmäßig Informationsveranstaltungen vor Ort an. Diese Informationen über unser Integrationsunternehmen werden ergänzt mit Führungen und der Möglichkeiten zu Gesprächen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Zielgruppe. Diese gelebte Netzwerkarbeit hilft dabei, so manche bürokratische Hürde zu überwinden und schafft nachhaltiges Vertrauen zueinander.

Zur Gesundheitsstabilisierung und besonders in gesundheitlichen Krisen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit psychischer Erkrankung ist der persönliche Kontakt zu den behandelnden Ärzten, Therapeuten, Betreuern, zur Institutsambulanz und psychiatrischen Klinik extrem wertvoll. Durch rechtzeitige Krisenintervention und schnelle Terminierung bei Ärzten oder Therapeuten können längere Krankheitsausfälle und stationäre Aufenthalte oft verhindert werden.

Kommt es doch zu einer schwereren Krise mit Klinikaufenthalt wirkt ein Krankenbesuch, am besten durch die Geschäftsleitung, gesundheitsfördernd. Dadurch erlebt der Betroffene nicht nur eine Wertschätzung, sondern es wird ein: „Wir brauchen dich- du bist ein wichtiger Teil unseres Unternehmens!“ vermittelt. Dieses **Gesundheitsmanagement**, auch durch unsere aufsuchende Arbeit, verkürzt den Ausfall und verstärkt nachhaltig die Identität zu unserer inklusiven Firma.

## **3.2 Meilensteine unseres Handelsunternehmens**

### **3.2.1 Bereich Marketing**

Für den jährlich erscheinenden Katalog, mit inzwischen fast 600 Seiten, wird seit Beginn unseres Unternehmens das Layout in Eigenregie erstellt. Am Anfang wurde die zur Verfügung stehende bescheidene Technik verwendet (siehe Anlage 1. Katalog). Im Zuge der laufend fortschreitenden Entwicklung setzte man bald eine digitale Kamera ein. Es wurden fast alle Bilder zu den Produkten selbst erstellt und mühselig bearbeitet. Im weiteren Prozess der Digitalisierung mit spezieller Bildbearbeitungs - Software erlernte unsere Medienabteilung autodidaktisch die Handhabung dieses Programmes.

Aktuell ist unsere Medienabteilung auf fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewachsen, davon drei aus der Zielgruppe. Sie erstellen mit hochmoderner Technik unseren Versandkatalog und zusätzlich drei bis vier Werbeprospekte pro Jahr. Der Katalog ist trotz unseres Onlineshops immer noch unser wichtigstes Marketinginstrument. Bei über 12000 Artikeln kann kein anderes Medium einen besseren Gesamtüberblick vermitteln. Jährliche Druckauflage ca. 45.000 Stück.

Seit 2010/2011 ist unser Onlineshop im Netz. Nach über einjähriger Planung, Programmierung und Anpassung an unser Warenwirtschaftssystem können unsere Kunden also seit fünf Jahren rund um die Uhr bestellen. Dieser gewaltige Schritt sichert unseren Standplatz als Versender in der freien Wirtschaft gegenüber der Konkurrenz und fördert nachhaltig unsere weitere positive Geschäftsentwicklung. Für einen Versandhandel ist in der heutigen digitalen Welt ein Online Shop überlebenswichtig. Die kontinuierliche Pflege des Shops, Einhaltung der geforderten rechtlichen Vorgaben, laufenden Anpassungen (Format Smartphone und Tablet) etc. stellen eine permanente Herausforderung für uns alle dar. Die meisten Prozesse schaffen wir mit eigenem Personal, greifen bei Bedarf natürlich auch auf externe IT-Spezialisten zu. Es gibt genügend Beispiele von Versandunternehmen, die diesen Schritt versäumt oder zu spät realisiert haben und dadurch im harten Wettbewerb nicht bestehen konnten.

Ein weiteres entscheidendes digitales Instrument ist die laufende Präsenz durch eine stets aktuelle Homepage und die Bedienung der sozialen Netzwerke, wie Facebook etc.. Die ständige Kontaktaufnahme zu Bloggerinnen und Bloggern in unserer Branche verhilft uns zu einer wirtschaftlich sehr günstigen Werbepattform. Sie stellen Kreativprodukte gefertigt aus unseren Artikeln ins digitale Netz und empfehlen unser Unternehmen mit Hinweis auf unsere inklusive Firmenphilosophie. Wir haben das große Glück, einen Mitarbeiter aus der Zielgruppe in unseren Reihen zu haben, der diesen wertvollen Geschäftsbereich mit Herz und Verstand ausfüllt.

### **3.2.2 Entwicklung Firmengebäude**

Beginn des Integrationsprojektes 1988/1989 als Selbsthilfefirma in einem Gebäude der Psychiatrischen Klinik in Kaufbeuren. Projektierungsphase mit dem 1. Projektleiter und späteren Geschäftsführer Willi Müller. Externe Unterstützung erhielt die Firma durch die IHK, Berater aus der freien Wirtschaft, der Hauptfürsorgestelle (heute Integrationsamt) und durch den Bezirk Schwaben. Besonders große Unterstützung erfuhren die Gründer durch die Verwaltungsleitung der Klinik, was nicht selbstverständlich war.

Ende 1989/1990 erfolgt die Pacht des ersten externen Firmengebäudes in einem freien Gebäude der Aktienbrauerei Kaufbeuren. Durch einen improvisierten Umbau des Gebäudes wurde es für die Nutzung als Versandhandel (Lagerausbau, Einbau eines Büros, etc.) tauglich gemacht. Diese Umbauarbeiten wurden damals alle in Eigenleistung erledigt. Das Gebäude hatte mehrere Stockwerke und war nur mit einem Außenaufzug erschlossen.

Dieser Aufzug war sehr reparaturanfällig und ein großer Belastungsfaktor für die gesamte Belegschaft. Trotzdem kämpfte man sich bis 1997 in diesem Firmengebäude durch und steigerte den Umsatz und erweiterte die Belegschaft. Die erwirtschafteten Rücklagen ermöglichten die Überlegungen zum Erwerb eines eigenen Firmengebäudes.

1997/1998 Erwerb des ersten eigenen Firmengebäudes in der Narzissenstraße in Kaufbeuren. Das Firmengebäude hatte eine gute zentrale Lage. Es handelt sich ein ehemaliges Firmengebäude mit einem für die damaligen Erfordernissen ausreichendem Lagerbereich und einem Hauptgebäude. Der Lagerbereich hatte 4 Ebenen und war mit einem Innenaufzug erschlossen. Das Hauptgebäude unterteilte sich in Bürobereich und Wohnung. Zu dieser Zeit und bis 2003 war die Integrationsfirma rechtlich in den Irseer Kreis e.V. eingegliedert. Die rechtlichen Vertreter des Vorstandes hafteten damals voll für den Kauf des Gebäudes und natürlich auch für das notwendige Bankdarlehen. Diese mutigen Menschen verdienen heute noch unseren höchsten Respekt, da ohne diesen Schritt eine Weiterentwicklung der Firma nicht möglich gewesen wäre.

Anfangs wohnte der damalige Projektleiter im Wohngebäude und der 2. Stock des Lagergebäudes wurde als Sozialraum genutzt. Durch das stetige Wachstum unseres Versandhandels, sowohl in der Anzahl der Artikel, als auch im Personalbereich, wurde der vorhandene Platz immer knapper. So wurde der Entschluss gefasst einen Wintergarten als Sozialraum anzubauen, um mehr Lagerfläche zu erhalten. Mit Ausscheiden des Geschäftsführers 2006 stand auch noch der Wohnraum im Hauptgebäude für weitere Büros und die Medienabteilung zur Verfügung.

Ab 2006 entschlossen wir uns, eine noch offensivere Marketingarbeit zu lancieren. Wir beschlossen zusätzlich zu unserem Katalog einen Frühjahrs- Herbst- und einen Weihnachtsprospekt als weitere Werbeträger anzubieten. Durch diese Maßnahmen erlangten wir einen sog. Memory Effekt auf unseren Hauptkatalog und wir konnten eine klare Umsatzsteigerung verbuchen (siehe Anlage/Tabelle). Zusätzlich organisierten wir einen kleinen Messestand für unsere Firma. Seitdem sind wir mit unserem Stand auf der jährlichen Jahrestagung des Deutschen Verbandes der Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten vertreten. Ca. 2000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der BRD, Österreich und der Schweiz nehmen an diesem Kongress teil und wir erreichen durch diesen persönlichen Kontakt viele potentielle Kundinnen und Kunden. Kritische Rückmeldungen von Bestandskunden bei dieser Veranstaltung fließen dann zeitnah in unser Qualitätsmanagement ein. Die Geschäftsleitung nutzte jede sich anbietende Gelegenheiten, um unseren „inkluisiven“ Versandhandel mittels Vortrag oder in Podiumsdiskussionen vor zu stellen.

Aus einer Werbungsoffensive heraus entstand unsere Homepage mit der Möglichkeit auch digital (via E-Mail) zu bestellen. Gleichzeitig wurden die ersten Strategiegespräche zur Entwicklung eines eigenen Online-shop's geführt. Dieses „dicke Brett“ musste bei der Vielzahl unserer Artikel erstmal gebohrt werden. Glücklicher Weise konnten wir in dieser Zeit einen Mitarbeiter aus der Zielgruppe gewinnen, der die Ressourcen und Fähigkeiten besaß, um sich diesem komplexen Thema mit großem Engagement zu widmen. Bis alle Hürden für dieses Projekt überwunden waren (es würde den Rahmen sprengen, diese alle auf zu zählen!), vergingen doch noch einige Jahre, so dass wir glücklich im Jahr 2010/2011 mit unserem neuen Online-shop ins Netz gehen konnten. Es muss hier nochmals erwähnt werden, dass dieser Schritt überlebenswichtig für unseren Versandhandel war und ist. Neben den bestehenden Großkunden, die wir permanent pflegen, sorgt der Online-Markt für ein kontinuierliches Wachstum und ist in der heutigen digitalen Welt unabdingbar.

All diese Entwicklungsschritte bescherten unserem Unternehmen einen sehr positiven Verlauf. Wir kamen langsam aber sicher durch ständig anwachsendes Personal (siehe Tabelle) an die räumlichen Grenzen unseres Firmengebäudes. Wir versuchten zwar alle baulichen Möglichkeiten der Erweiterung auszuloten, stießen aber irgendwann an unsere Grenzen.

So entschieden wir uns im Jahr 2010/2011 für den Neubau eines Firmengebäudes. Vorab gab es noch Überlegungen ein passendes Gebäude zu mieten, aber bei allen angebotenen Objekten wäre eine sehr hohe Investitionssumme für den Umbau nötig gewesen.

Um diesen „großen Wurf“, den Neubau eines Firmengebäudes nach unseren Wünschen und Bedürfnissen zu schaffen, unterzogen wir uns eines klar strukturierten strategischen Projektmanagements mit externer Unterstützung.

Mit unserem Geldinstitut klärten wir unsere finanziellen Möglichkeiten grundsätzlich ab. Anschließend beauftragten wir das für Integrationsfirmen renommierte Beratungsunternehmen FAF mit der Erstellung eines Wirtschaftlichkeitsgutachtens und einer realistischen prospektiven Einschätzung unseres Vorhabens (Anlage). In diesem entscheidenden Prozess wurden alle in Frage kommenden Fördermöglichkeiten und Förderinstitute für ein gemeinnütziges inklusives Unternehmen eruiert.

Parallel zu diesem Prozess lief bereits die Planung unseres Gebäudes auf Hochtouren. Dieser sehr spannende Planungsprozess, der über ein gutes Jahr verlief, war entscheidend für das spätere Ergebnis. Wir hatten das große Glück, einen Architekten zu finden, der sehr schnell unsere Bedürfnisse erfasste und diese passend und wirtschaftlich in die Planung umsetzte. In dieser wichtigen Planungsphase wurden die Projektschritte ständig allen interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorgestellt. Alle sollten sich mit Ideen für unser Gebäude beteiligen. Es wurde ein Ideenkasten eingerichtet, der jederzeit für Anregungen offen war. Die Vorschläge wurden in regelmäßigen Meetings mit allen Beteiligten besprochen und die passende oder nicht passende Umsetzung offen geklärt. Durch diesen offenen Dialog flossen sehr gute Konzepte in die Planung ein und die Identifikation mit dem neuen Gebäude wuchs ständig.

Das passende Grundstück in einem neuen, sehr stadtnahen Gewerbegebiet konnte von der Stadt Kaufbeuren erworben werden. Die Lage des Grundstückes wurde unter den Gesichtspunkten der regionalen Verkehrsanbindung und der grundsätzlich guten Erreichbarkeit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgewählt.

### **3.2.3 Externe Unterstützer/Förderer**

Nach der Festlegung aller wichtigen Erkenntnisse und Kennzahlen konnten die Förderanträge bei der Aktion Mensch (Basisförderung), der Bayerischen Landesstiftung und der Deutschen Behindertenhilfe (Zinsförderung) gestellt werden. Das ausführliche Gutachten der FAF war hierbei sehr hilfreich und war für die Genehmigung der Förderanträge entscheidend. Die Antragstellung selbst war auch ein zeitraubender Kraftakt, aber letztendlich waren die positiven Bewilligungsbescheide der Lohn für die geleistete harte Arbeit.

Bei einem Gesamtvolumen von ca. 1.5 Mio. € wurden trotzdem gut 2/3 der Investitionssumme über Eigenmittel und Darlehen finanziert. Dieser Meilenstein „Neubau unseres Firmengebäudes“ war nur durch die Einhaltung der vielen beschriebenen Managementaspekte und strategischen Prozesse möglich. Die über Jahre gebildeten Rücklagen resultierten daraus und waren der Grundstein für das Projekt.

Im Jahr 2012 konnten wir endlich unseren Neubau beziehen. Für uns alle immer wieder beeindruckend, schafften wir die ganze Aktion in Eigenregie mit eigenem Personal. Unser Geschäft lief während der Umzugsphase, über die Auftragsannahme ohne Pause weiter. Der gesamte Umzug war in 3-4 Tagen abgeschlossen. Besonders bemerkenswert war die ehrenamtliche Unterstützung einiger Lieferanten, die uns ihre Manpower zur Regalbestückung zur Verfügung stellten, was ein gelebtes Indiz für partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen ist.

Der Bearbeitungsstau der Aufträge wurde gemeinsam, mit allen verfügbaren Kräften, an einem Samstag in einer Sonderschicht abgearbeitet.

Das „Einleben“ in unser neues Domizil gelang sehr schnell, da alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dem gesamten Neubauprozess partizipierten und nun auch die verbesserten Arbeitsbedingungen und Aufenthaltsmöglichkeiten genießen konnten.

Im Jahr 2013 fand unsere offizielle Einweihungsfeier statt. Es gab gleich mehrere Gründe für einen richtigen Festakt. Unsere Integrationsfirma: „Irseer Kreis Versand gGmbH“ hatte 25-jähriges Firmenjubiläum und unser Gesellschafter, der Verein „Irseer Kreis e.V.“ konnte auf 30 Jahre zurückblicken (siehe Anlage Presse und Flyer).

#### **4 Aktuelle Situation und Fazit**

Die Irseer Kreis Versand gGmbH hat sich sehr gut weiterentwickelt (siehe Umsatz- und Mitarbeitertabellen). Die Architektur des neuen Firmengebäudes erleichtert nachhaltig die Arbeitsprozesse in allen Bereichen. Besonders in der Lagerlogistik können wir nun die gewonnenen Zeitressourcen bei der Warenannahme und in der Warenbestückung zur Optimierung unserer Kundenzufriedenheit bei der Versendung nutzen. Unsere Einkaufsabteilung hat durch den ausreichend zur Verfügung stehenden Lagerplatz einen besseren Verhandlungsspielraum mit unseren Lieferanten. Alle administrativen Bereiche, wie Auftragsannahme, Einkauf, Buchhaltung, EDV und Mediengestaltung können sich in atmosphärisch geeigneten Räumlichkeiten gut entfalten.

Fazit nach gut drei Jahren Erfahrung im neuen Firmengebäude: Der gründliche und ausführliche Planungsprozess zahlt sich für unsere wirtschaftliche Entwicklung nachhaltig aus.

Unser stetiges Wachstum ist durch diesen entscheidenden Schritt möglich geworden. Trotzdem müssen wir uns laufend an die wachsenden Herausforderungen in unserem Marktsegment anpassen. Besonders der digitale Markt wird in der Umsetzung immer eine Herausforderung bleiben auf die wir mit speziellem Fachpersonal reagieren müssen, um auch zukünftig erfolgreich zu bleiben. Der Spagat zwischen einem erfolgreichen Wirtschaftsunternehmen und einer inklusiven Firma bedarf einer fortlaufenden Achtsamkeit. Wir schaffen diese Anforderung mit einem fast 60%igen Mitarbeiteranteil mit Behinderung. Zusätzlich integrieren wir noch 13 Menschen im Zuverdienst und verhelfen vier Auszubildende zu einem erfolgreichen Berufsabschluss. Regelmäßig eingesetzte Instrumente der Mitarbeiterführung, wie Strategieklausuren, Supervisionen und persönliche Betreuungsarbeit müssen ständig reflektiert und überprüft werden, damit wir nicht „betriebsblind“ werden, aber auch unserem inklusiven Auftrag als Sozialfirma gerecht bleiben.

Für das Motto des Wettbewerbs 2016: „ **Nachhaltige Geschäftskonzepte**“ sind uns neben den ausgeführten unternehmerischen Entwicklungen die noch folgenden Faktoren für ein erfolgreiches **inklusives** Unternehmen besonders wichtig:

- Fachliche Anleitungskompetenz der Verantwortlichen
- Betreuungsarbeit durch alle Nicht-Behinderten (nicht nur Sozialpädagogen etc.)
- Gelebtes Gesundheitsmanagement als Rückfallprophylaxe
- Soziale und wertschätzende Angebote (Feste, Betriebsausflug, gemeinsames Mittagessen etc.)
- Integrationsfirma bedeutet für viele auch „Heimat“ und „Familie“
- „Kleiner“ Verein als einziger Gesellschafter–flache Hierarchie–schnelle Entscheidungswege
- Kompetenz und Kreativität bei der Produktauswahl
- „Überzeugungstäter“ als Mitarbeiter gewinnen, dadurch wenig Personalfluktuations
- Keine Einstellung ohne vorausgegangenes Betriebspraktikum

Das Verfassen der Bewerbung für den Rudolf-Freudenberg-Preis 2016 hat für uns 2 wichtige Aspekte:

1. Natürlich möchten wir den Preis gewinnen
2. Durch die Ausführungen unserer Firmenentwicklung in dieser Ausführlichkeit erlebt man die vielen Schritte, Prozesse und Entscheidungen über all die Jahre nochmal in einer besonderen Intensität. Die emotionale Beteiligung von vielen Personen, die bei all diesen „Bausteinen“ eine sehr wichtige Rolle gespielt haben, ist schriftlich schwer darstellbar.  
Eine fast bedingungslose Begeisterung für eine Sache, gepaart mit professionellen Managementstrategien und Konzepten und gut eingesetzter externer Unterstützung, führt eine gute Firmenidee zu nachhaltigem Erfolg.

In unserer letzten Strategieklausur haben wir unsere Firmenvision aktualisiert:

**„Wir wollen als Handelsunternehmen im Kreativbereich die erfolgreichste Inklusionsfirma für Menschen mit psychischer Erkrankung sein. In der Gesellschaft wollen wir als solche wahrgenommen und wertgeschätzt werden“**

Um dieser Vision stetig ein kleines Stück näher zu kommen, versuchen wir unseren Entwicklungsprozess mit „Herzblut“ und Professionalität weiter fort zu setzen.

Kaufbeuren im März 2016



Bertram Sellner  
Geschäftsführer